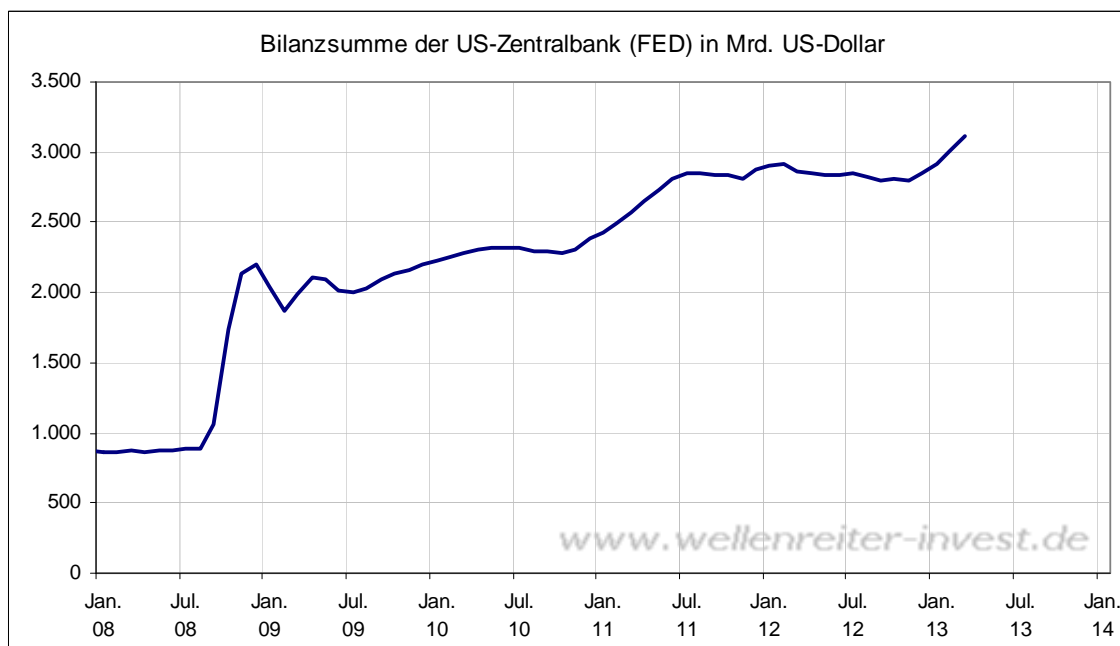


**Montag, den 22. April 2013**

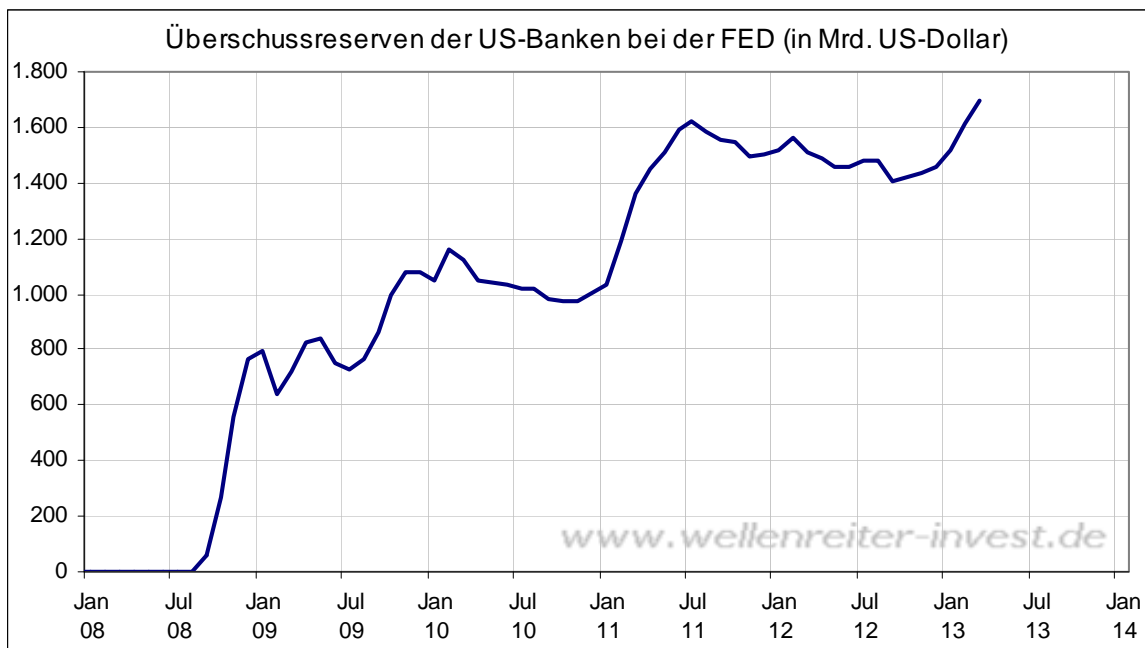
In dieser Handelswoche (22. bis 26.4.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	-----	-----
Dienstag	16:00h	Verkäufe neuer Häuser
Mittwoch	14:00h	Auftragseingänge langlebiger Wirtschaftsgüter
Donnerstag	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
Freitag	14:30h	US-BIP Q1 2013

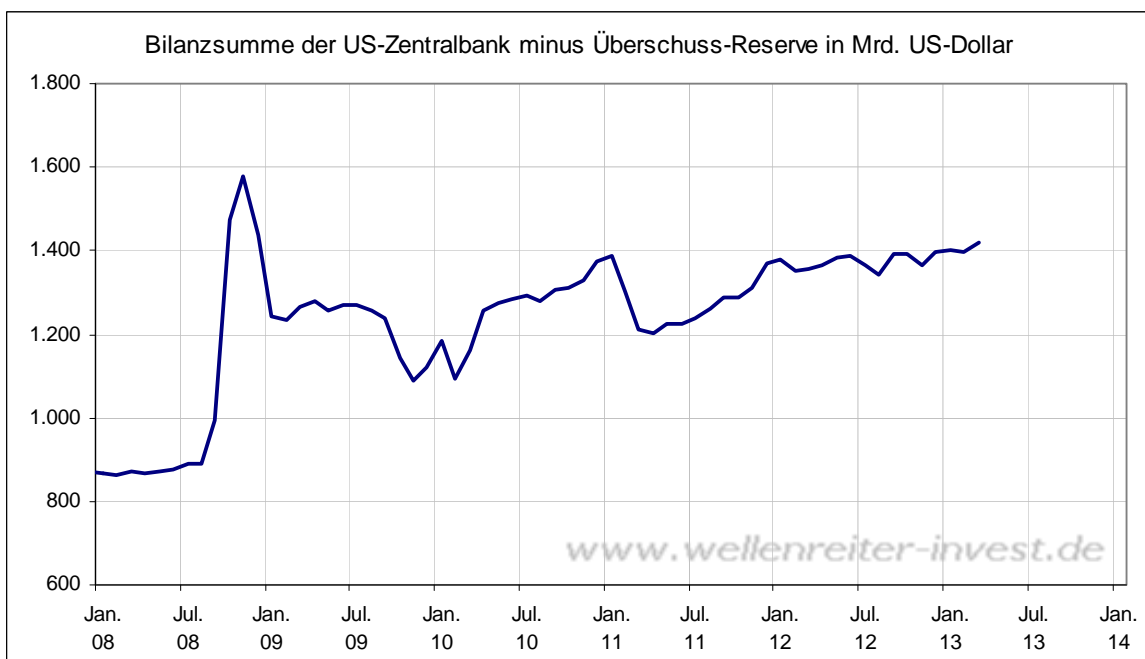
Die Bilanzsumme der US-Zentralbank weitete sich per Ende März auf 3,1 Bio. US-Dollar aus. Seit Januar 2013 werden monatlich Anleihen im Wert von 85 Mrd. Dollar aufgekauft.



Die Empfänger dieser Gelder – die Geschäftsbanken – legen das Kapital in der so genannten Überschussreserve bei der Fed an. Diese stieg per Ende März auf 1,7 Bio. US-Dollar (folgender Chart).



Subtrahiert man die Summe der Überschussreserven von der Bilanzsumme, so erhält man denn Anteil des Kapitals, der den Märkten als Fed-Liquidität zur Verfügung steht.



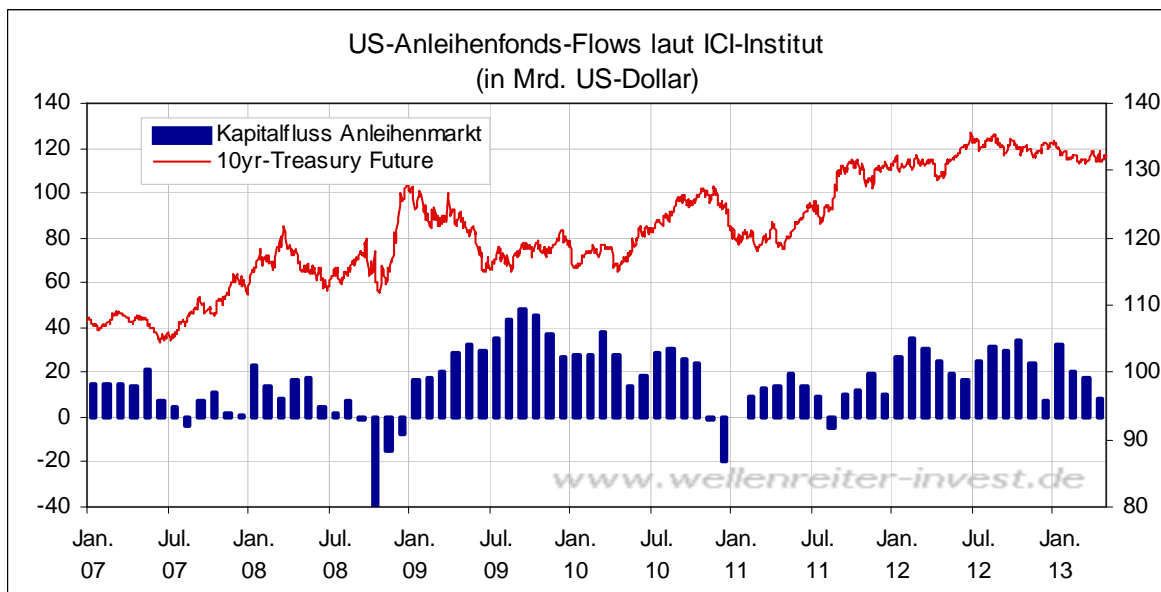
Nachdem die Banken im Januar und Februar noch auf Nr. Sicher gingen, indem sie praktisch alle von der Zentralbank erhaltenen Gelder auf dem Überschusskonto bei der Fed beließen, wurden im März wurden 24 der 85 Mrd. US-Dollar dem Markt zugeführt. Sollte sich diese Tendenz fortsetzen, so würden sich die Liquiditätsbedingungen an den Märkten noch weiter verbessern (obwohl sie laut Merrill Lynch-Umfrage von den Fonds-Managern bereits als gut empfunden werden).

-----

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	neutral	18.04.13	Aktien im Korrekturmodus; kein Sell in May
Anleihen	neutral	26.02.13	„Sicherer Hafen“-Status gilt weiterhin
US-Dollar	neutral	10.05.12	Euro/USD stabil
Erdöl	neutral	22.02.13	90 USD-Marke (Crude) als Widerstand; kein Sell in May
Edelmetalle	neutral	15.04.13	Versuch der Rückeroberung der 1.420-Dollar-Marke

## Anleihen

Die Kapitalzuflüsse in US-Anleihen bleiben vergleichsweise konstant.

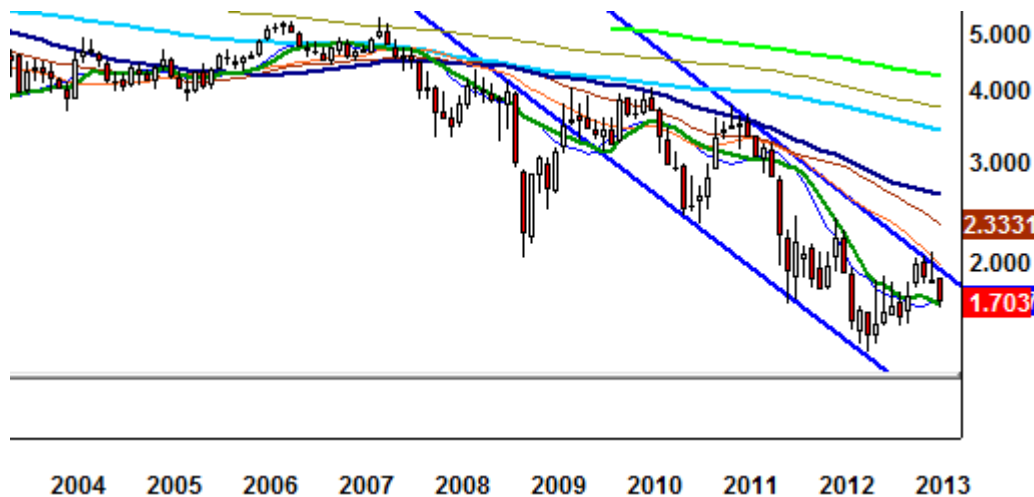


Der letzte Balken (April) ist etwa halb so hoch wie der März-Balken. Der April läuft ja noch, es wurde bisher lediglich die erste April-Hälfte berücksichtigt. Eine Rotation von Anleihen in Aktien fand in diesem Jahr bisher nicht statt.

Weltweit fallen die Renditen. Auch die Renditen 10jähriger italienischer und spanischer Anleihen erzielen in diesen Tagen neue 1-Jahres-Tiefs.

Der Abwärtstrend der Rendite 10jähriger US-Anleihen hält an. Dies ist mit Hilfe des auf dem Monatschart eingezeichneten Trendkanals gut erkennbar.

### Rendite 10jähriger US-Anleihen Monatschart



Erst eine Überwindung der Marke von 2,0% würde die Rendite dazu veranlassen, aus dem seit dem Jahr 2009 laufenden Trendkanal nach oben auszubrechen.

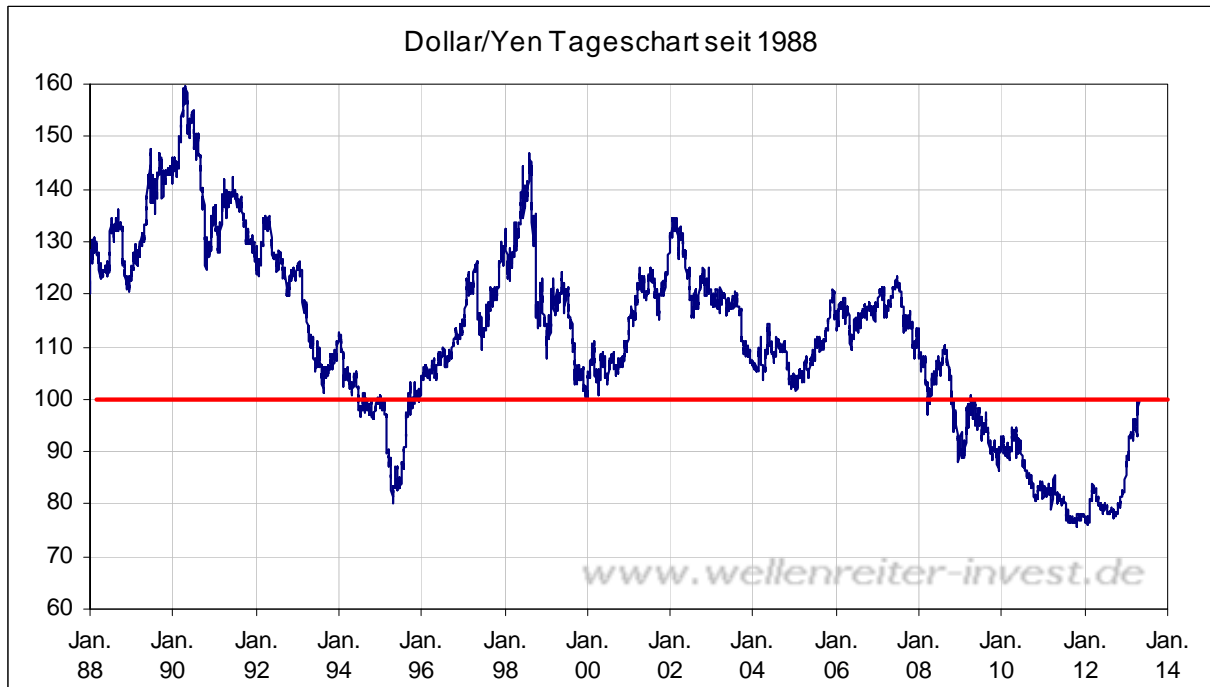
Ob sich am 1-Jahres-GD (grüne Linie obiger Chart bei 1,7%) ein kleines Tief bilden kann, bleibt abzuwarten. Der aktuell fallende Trendkanal verweist auf ein Retest des Allzeittiefs bei 1,4%. Die CoT-Daten sind unspektakulär und bewegen sich in der Summe im neutralen Bereich.

Wir bleiben für die US-Anleihen bei unserer neutralen Einschätzung.

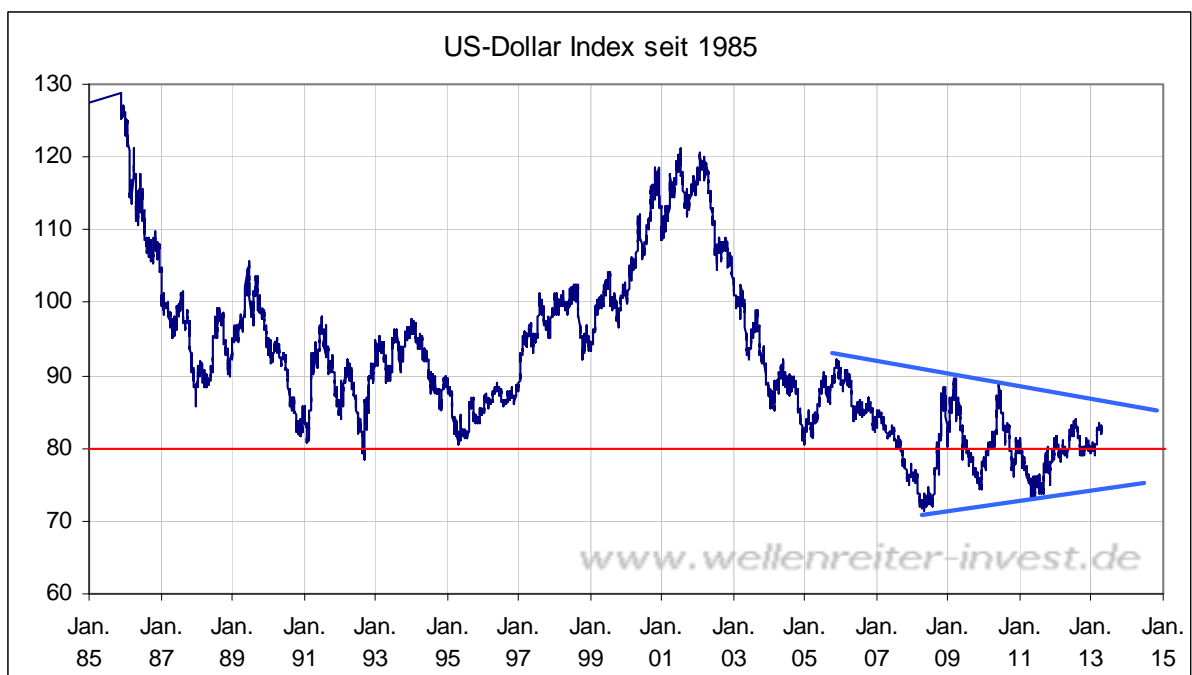
-----

## Währungen

Der Dollar/Yen erreicht die 100-Punkte-Marke. Damit befindet sich das Währungspaar an einem größeren Widerstand.

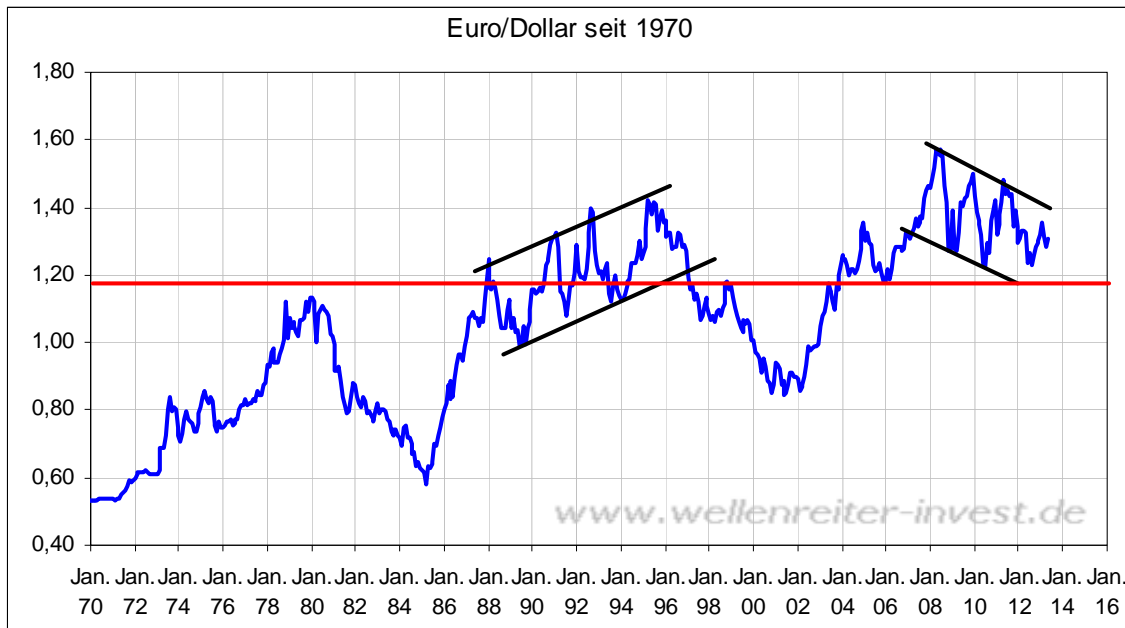


Auch wenn wir annehmen, dass der Dollar/Yen letztendlich in der Lage sein dürfte, diese Marke zu überwinden, so bleibt der charttechnische Widerstand groß. Ein Rückschlag in den Bereich von 95 wäre zu erwarten.



Der US-Dollar-Index verengt sich weiter. Die Dreieckssituation haben wir auf dem obigen Chart eingezeichnet. Würde der Index die Marke von 86 überwinden können (aktuell bei 82,80), so würde er eine wichtige Bodenformation vollzogen haben. In diesem Fall müsste man von einem fortgesetzten deflatorischen Umfeld ausgehen.

Die wichtigste Unterstützung im Euro/Dollar bleibt die Marke von 1,18 (rote Linie folgender Chart).



Auf dem aktuellen Stand von etwa 1,3070 befindet sich das Währungspaar in der Mitte des eingezeichneten Trendkanals (Spanne: 1,18 bis 1,40). In einem deflationären Umfeld dürfte ein erneuter Test der unteren Marke erfolgen. Wir nehmen an, dass sich die Währungsbewegungen im Euro/Dollar noch nicht intensivieren. Jedenfalls so lange nicht, wie eine Spanne zwischen 1,2750 (März-Tief) und 1,33 (oberer Widerstand) eingehalten wird. Sollte das von uns für die zweite Jahreshälfte 2013 erwartete deflationäre Szenario eintreten, so würde der Euro/Dollar dann eher zur Schwäche neigen.

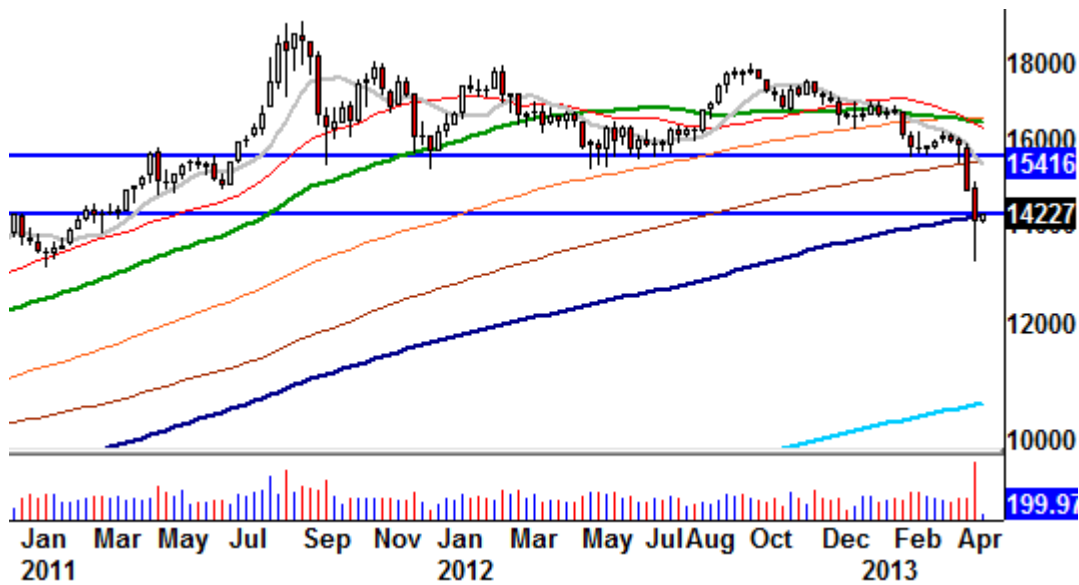
Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den US-Dollar-Index.

-----

## Edelmetalle

Gold in US-Dollar erreicht aktuell die wichtige Marke von 1.420 US-Dollar. Dort befindet sich das Jahreshoch 2010. Dort verläuft der 4-Jahres-GD (1.000 Tage; dunkelblaue Linie folgender Chart).

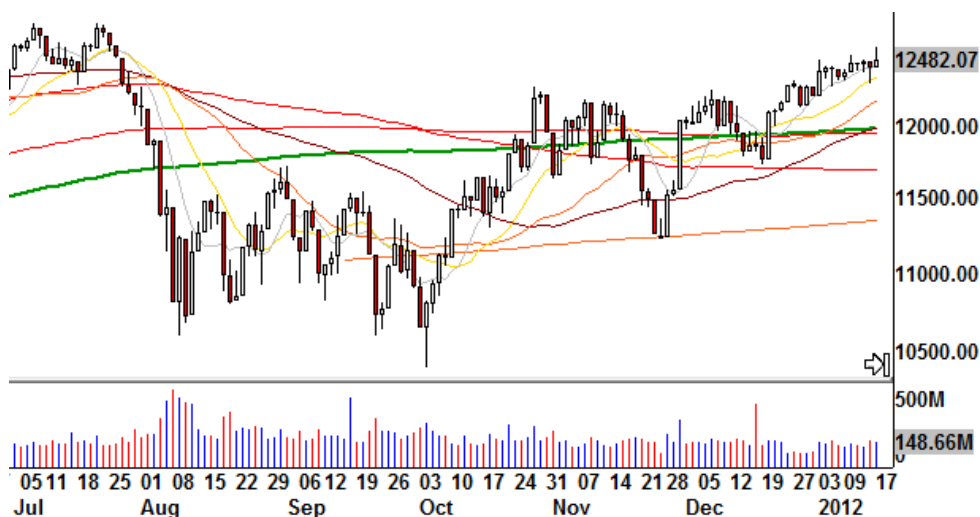
### Gold Wochenchart



Eine Rückeroberung dieser Marke wurde sowohl am vergangenen Dienstag (noch zaghaft) als auch am Freitag (etwas kräftiger) versucht. Am heutigen Montag früh klopft der Goldpreis erneut gegen diese Tür. Sollte er „hereingelassen“ werden, so würde die „Crash-Marke“ von 1.530 US-Dollar nach oben hin den nächsten Widerstand bilden.

Ein Scheitern an der Marke von 1.420 Dollar würde ein Retest des Crash-Tiefs bei 1.320 US-Dollar auslösen. Überhaupt werden Paniktiefs in der Regel nochmals getestet.

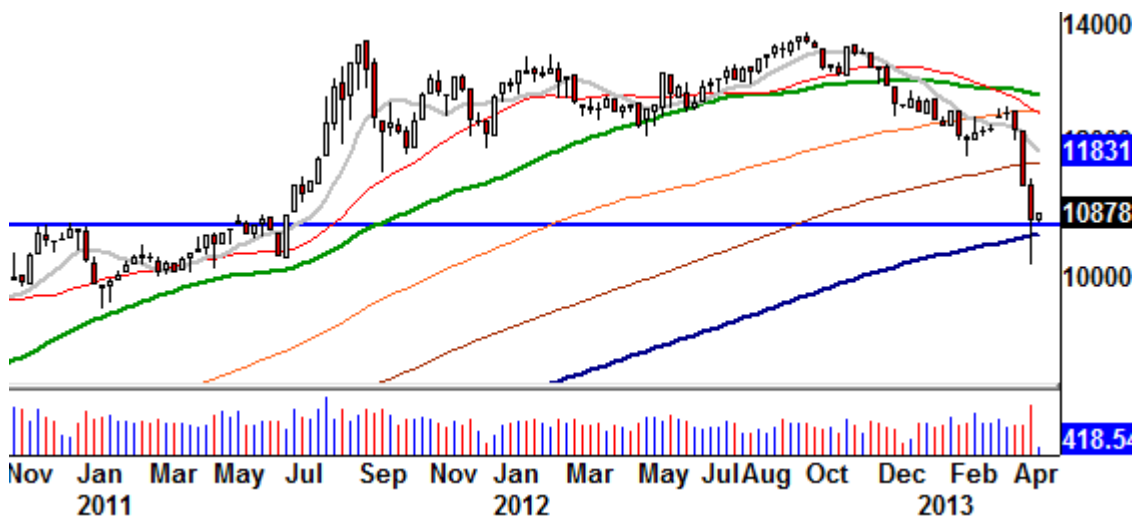
### Dow Jones Index 2011 (zweite Jahreshälfte)



Der obige Chart des Dow von 2011 zeigt den August-Crash, der im Oktober nochmals getestet wurde. Oder man denke an den Crash vom Juli 2002, der im Oktober 2002 und auch im März 2003 einen Rücktest erfuhr. Eine ähnliche Entwicklung ist auch für den Goldpreis vorstellbar.

Der Goldpreis in Euro verfügt an dieser Stelle über eine wichtige Unterstützung. Ins Spiel kommen das 2010er-Hoch sowie der 4-Jahres-GD (dunkelblaue Linie folgender Chart).

### Gold in Euro Wochenchart



Wo ist der Punkt, an dem man aussteigen sollte bzw. seine Positionen deutlich reduzieren sollte? Wir machen diesen Punkt an Gold in Euro fest. Das Panik-Tief lag bei 1.014 Euro. Sollte die Marke von 1.000 Euro für eine Feinunze Gold unterschritten werden, so wäre unser Optimismus fehl am Platze. In einem solchen Fall würde dem Hoch aus dem September 2011 die Bedeutung eines Langfrist-Hochs zukommen. Das Szenario wäre in diesem Fall deflationärer, als wir es uns vorstellen. Man müsste dann mit einem stark positiven Realzins rechnen. Ein solcher würde durch den Fall der US-Inflationsrate unter Null entstehen.

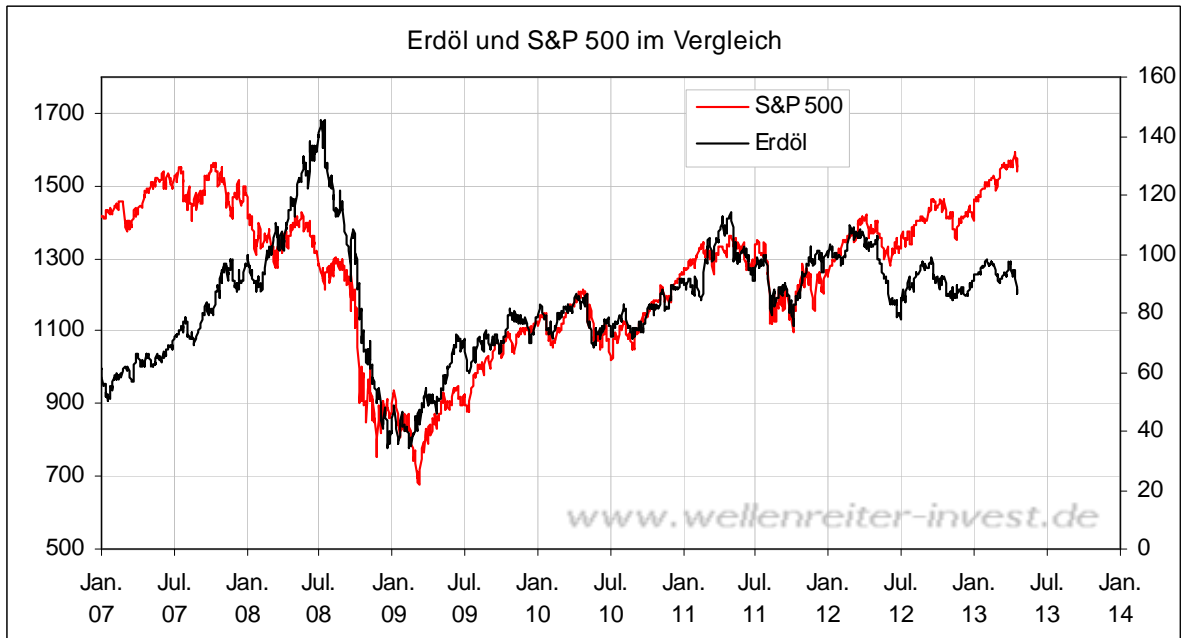
Die Minenaktien haben schwach reagiert. Die Überraschung sind die CoT-Daten auf den Preiscrash. Es gibt quasi keine Veränderung in der kommerziellen Netto-Positionierung bei Gold oder Silber. Die einzige Reaktion ist bei den Kleinspekulanten sichtbar. Lediglich Ende 2008 lag ihre Netto-Long-Positionierung niedriger.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Edelmetalle.

-----

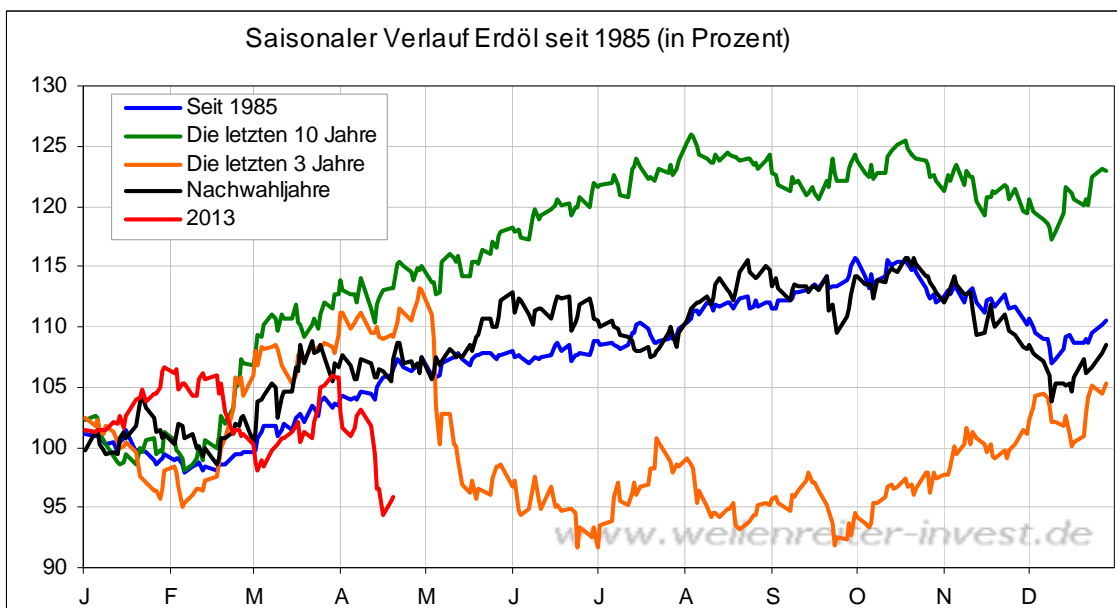
## Energie

Der Ölpreis (WTI Crude) und der S&P 500 markieren weiterhin an den gleichen Stellen Hoch- und Tiefpunkte. Nur zeigt der Ölpreis relative Schwäche.



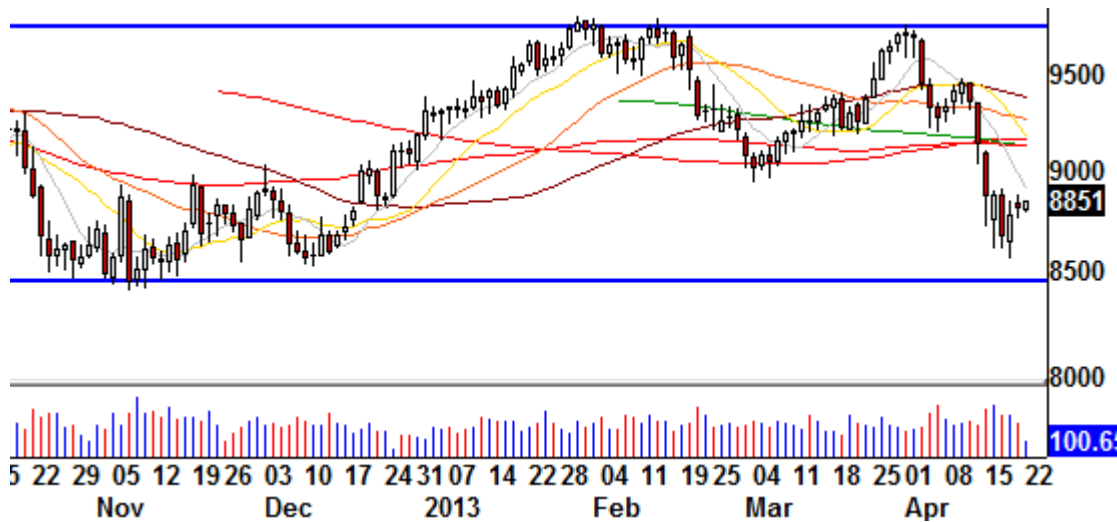
Würde sich die Korrelation so fortsetzen, müsste man erwarten, dass der Ölpreis die Bewegung des US-Aktienmarktes in etwa nachvollzieht. Zwar nicht von der Stärke, aber doch vom Timing.

Eine Auffälligkeit zeigt der saisonale Chart. Quasi in vorausweisendem Gehorsam fällt der Ölpreis seit Anfang April. In den vergangenen drei Jahren toppte er jeweils Anfang Mai.



Der Contrarian in uns sagt, dass dieser vorausseilende Gehorsam des guten zu viel war. Wir nehmen an, dass sich eine Mai-Schwäche wie in den vergangenen drei Jahren in diesem Jahr **nicht** einstellen wird.

### WTI Crude Öl Tageschart



WTI Crude sollte - im Rahmen der eingezeichneten Handelsspanne - vor einer Attacke auf die 90 Dollar-Marke stehen. Die Marke von 85 US-Dollar ist der Stopp-Loss für unsere Annahme. Wir bleiben für den Ölpreis bei unserer neutralen Einschätzung.

-----

Zu den Märkten.

914 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 676 Mio., das Abwärtsvolumen 234 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 74% vom Gesamtvolumen. 162 neue Hochs standen 29 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.548 Punkten um 10 Zähler höher (0,1%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.555 Punkten um 14 Zähler höher (0,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3206 Punkten um 40 Punkte (1,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,7%.

Der Transport-Index endete bei 6.034 Punkten.

Größte Gewinner: Biotech, Hausbau, Banken ; Größte Verlierer: Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 148,04 Punkten (148,14)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,87 Punkten (82,62).

Crude Öl notiert bei 88,00 (87,99) und US-Erdgas bei 4,39 Dollar (4,40).

Der Goldpreis notiert bei 1.407 Dollar/Unze (1.397). Gold in Euro liegt bei 1.076.

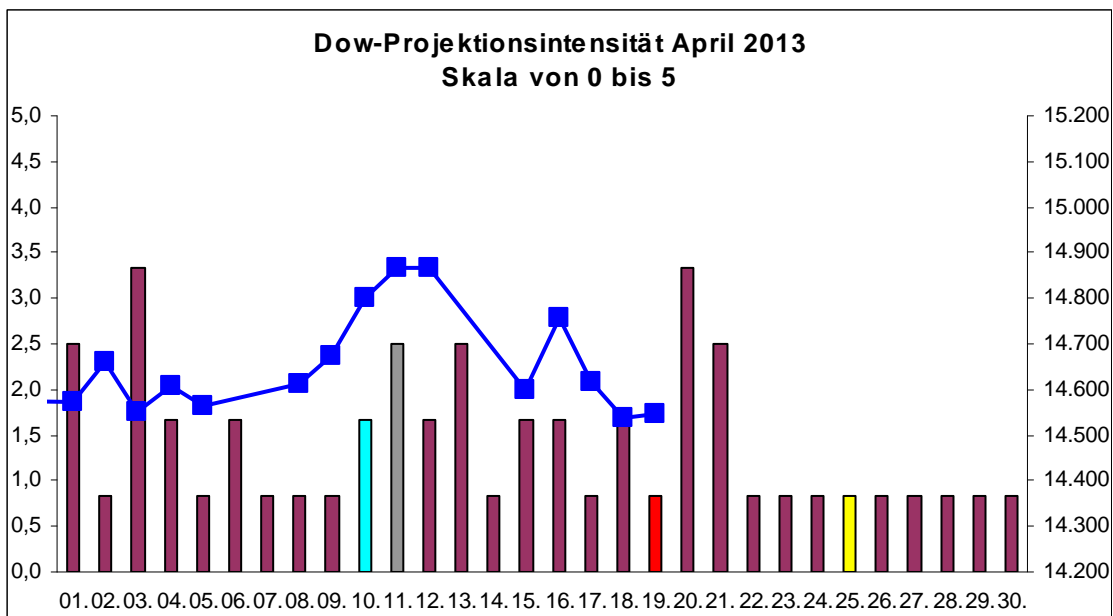
Silber befindet sich bei 23,23 Dollar (23,37).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,6% auf 268,41 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 102,89 Punkten. Newmont Mining gewann 21 Cent und endete bei 32,98.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 14,7% auf 14,97 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,17 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,10. Die Equity-PCR endete bei 0,85. Die OEX-PCR endete bei 1,48. Der ISEE schloss mit 97.

-----

Zeitprojektionsstage April: 03., 20., Fed-Protokoll 10.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün*

Wichtigen Unterstützungen im S&P 500, Transport und Russell 2000 haben am Freitag gehalten. Der Freitag notierte wieder einmal als ein Plusstag, selbst der Dow schaffte ein kleines Plus. Es war deshalb so gering, da das Indexschwergewicht IBM stark verlor. IBM

und GE haben beide deutlich verloren und zeigen über die beiden letzten Monate damit eine gewisse Topbildung.

Die Angstwerte blieben hoch, mit 1,10 an der CBOE war dies der dritte Tag in Folge mit Werten von 1,10 und höher. Bei der Put-Call-Ratio auf Aktien wurde mit 0,85 der höchste Wert in diesem Jahr erzielt. Solche Angstwerte stützen den Markt in der Regel.

Die Preisschwäche des S&P 500 vom Hochpunkt am 11.04. ist prozentual betrachtet die größte Preisschwäche des Jahres. Eine größere Toppbildung erscheint sehr unwahrscheinlich, da keine klassische Toppbildung mit einer gescheiterten Rally existiert. Hier fehlen viele Wochen Abstand zu einem zweiten Hochpunkt. Also ist der Gedanke einer Korrekturperiode vorhanden, die sich durch die Tendenz zur Defensive in den Sektoren ausdrückt. Biotech explodierte am Freitag auf neue Hochs. Wirklicher technischer Schaden in den großen Indizes ist bis dato nicht passiert. Insofern sollte generell die bearishe Marschrichtung momentan nicht angesagt sein.

Wichtige Unterstützungen bei einer Fortdauer einer Korrektur wären die "alten Allzeithochs" im Dow Industrial, im Russell 2000 oder auch Dow Transport. Die obere blaue Linie auf dem folgenden Chart zeigt die Unterstützung im US-Nebenwerteindex Russell 2000 bei 868 Punkten.

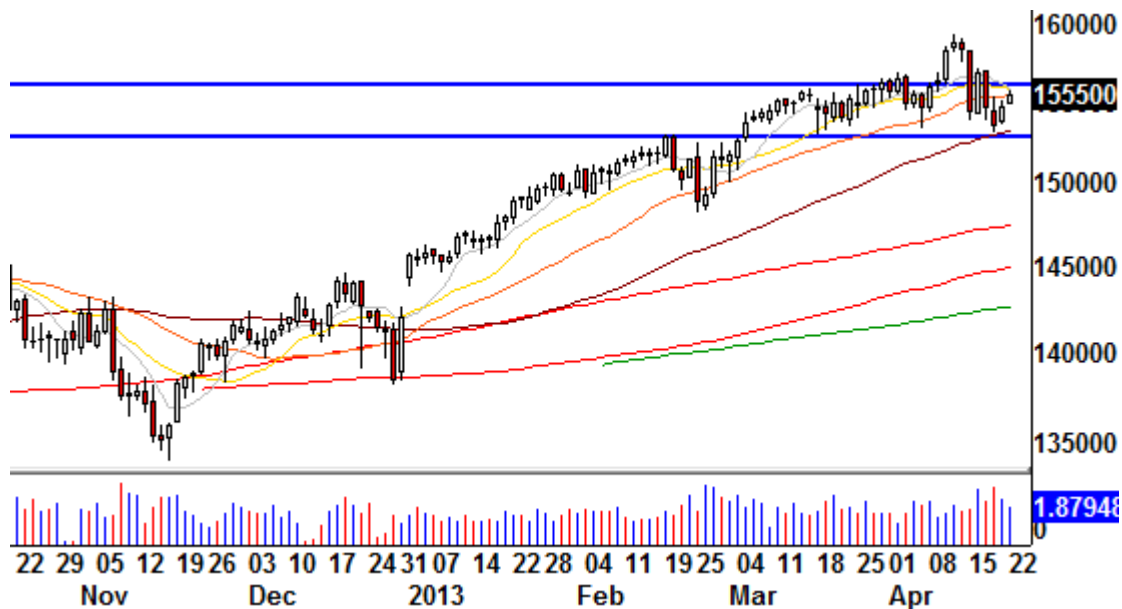
### Russell 2000 Tageschart



Solange die Indizes diese Marken nicht unterschreiten, sind wir im Modus Korrektur und nicht im Bärenmarktmodus.

Auch die Tatsache, dass positive Futures derzeit **nicht** abverkauft werden (siehe Freitag) ist ein Indiz dafür, dass sich die Marktteilnehmer noch nicht im Bärenmarktmodus befinden.

### S&P 500 Future Tageschart



Ein 90%-Aufwärtstag ergab sich am Freitag nicht. Charttechnisch befindet sich an der Marke von 1.560 Punkten im S&P 500 Future ein wichtiger Widerstand (obere blaue Linie obiger Chart). Würde dieser heute überwunden werden, so würden sich die Signale für ein Ende der Korrektur verbessern.

Sell in May and go away? In diesem Jahr wird so viel vorab darüber gesprochen und geschrieben, dass die Vorstellung einer Wiederholung eines Mai-Abverkaufs im vierten Jahr hintereinander nahezu absurd erscheint. Wir schauen demnach nach einem Eintrittspunkt, um für den Mai long gehen zu können.

Zunächst bleiben wir bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

### Absacker

Großbritannien als Hoffnung für Trader: Das Inselreich zieht gegen die Transaktionssteuer vor Gericht.

<http://tinyurl.com/bodpd3m>

-----

## Termine

Am heutigen Montag, den 22. April um 18:00h werden wir erneut eine Wellenreiter-Veranstaltung im Schloss Römerburg in Kreuzlingen/Schweiz durchführen (auf Einladung der StarCapital Swiss AG). Die Veranstaltung ist für Abonnenten kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung an [admin@wellenreiter-invest.de](mailto:admin@wellenreiter-invest.de)

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.